

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 18/0113</b>
<b>601 - Fachbereich Planung</b>			<b>Datum: 28.02.2018</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Kroker, Beate</b>	<b>Tel.: -207</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>	<b>601/-lo</b>		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr</b>	<b>01.03.2018</b>	<b>Anhörung</b>

**Rahmenplan der Stadt Norderstedt "Wohnbauflächen Mühlenweg / Harckesheyde"**  
**Gebiet: zwischen Schulweg im Westen und Gewerbegebiet Harkshörn im Osten,**  
**südlich Mühlenweg und nördlich Harckesheyde**  
**hier: Sachstand zum Abfallentsorgungskonzept**

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Rahmenplanes „Wohnbauflächen Mühlenweg – Harckesheyde“ wurde eine Abfallentsorgungsstudie beauftragt.

Das Büro INFA - Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH aus Ahlen - hat sich in den letzten Wochen mit der Frage beschäftigt, wie eine Abfallentsorgung im neuen Quartier „Grüne Heyde“ unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung erfolgen kann.

Unter Berücksichtigung folgender Rahmenbedingungen

- Einbindung bzw. Integrationsfähigkeit der möglichen Konzeption in die abfallwirtschaftliche Gesamtstruktur der Stadt
- Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen

wurden verschiedene Möglichkeiten der Abfallentsorgung untersucht, bewertet und eine Vorzugsvariante entwickelt.

### Zu den Rahmenbedingungen

#### Einbindung bzw. Integrationsfähigkeit der möglichen Konzeption in die abfallwirtschaftliche Gesamtstruktur der Stadt:

Die klassische Abfallentsorgung erfolgt in Norderstedt derzeit über eine haushaltsnahe Erfassung für Rest- und Bioabfall sowie Altpapier und Leichtverpackungen. Die Entsorgung erfolgt 2- bzw. 4-wöchentlich. Zudem gibt es die Möglichkeit an den Wertstoffinseln Altglas und Alttextilien zu entsorgen (siehe Anlage 1).

#### Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen

Bei der Betrachtung der verschiedenen Abfallentsorgungsmöglichkeiten ist besonderes Augenmerk auf die rechtlichen Vorgaben gelegt worden.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	---------------------

Es wurden folgende Gesetze und Richtlinien berücksichtigt:

- Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen“ (KrWG)
- Verpackungsgesetz (VerpG)
- Elektrogesetz
- Abfallwirtschaftsgesetz Schleswig-Holstein
- Abfall- und Gebührensatzung der Stadt Norderstedt
- Branchenregelung „Abfallsammlung“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)
- Landesbauordnung Schleswig-Holstein

### **Zum Verfahren**

Bei der vergleichenden Betrachtung wurde die derzeitige Abfallentsorgung als Standardvariante angenommen. Mit ihr wurden verschiedene Abfallentsorgungssysteme verglichen und anschließend bewertet.

Es wurden folgende Abfallentsorgungssysteme betrachtet:

- Erweitertes Bringsystem mit konventionellen Behältern (Anlage 3)
- Erweitertes Bringsystem mit Unterflurcontainern (Anlage 4)
- Automatisches Vakuumsystem (Envac) (Anlage 5)
- Vertikale Entsorgungssysteme (Anlage 6)

### **Zum erweiterten Bringsystem mit konventionellen Behältern**

Hier werden die Rest- und Bioabfälle, Altpapier, Leichtverpackungen, Altglas und Alttextilien an zentralen Standorten im Quartier gesammelt und von dort abgeholt. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet dieses etwas weitere Wege gehen zu müssen, bis der eigene Abfall entsorgt werden kann. Hier gilt es, sorgsam Entfernungen zu ermitteln, die zurückgelegt werden müssen. Die zentralen Sammelstellen müssen mit den Entsorgungsfahrzeugen anfahrbar sein. Diese Entsorgungsmethode verbraucht oberirdisch viel Fläche. Zudem ist die attraktive Einbindung in das Wohnumfeld schwierig.

### **Zum erweiterten Bringsystem mit Unterflurcontainern**

Ähnlich wie beim erweiterten Bringsystem mit konventionellen Behältern müssen die Abfälle zu einer zentralen Sammelstelle gebracht werden. Jedoch erfolgt der Einwurf in unterirdische Behälter. Dieses System wird in weiten Teilen bereits praktiziert und es wurden sehr gute Erfahrungen hiermit gemacht. Der Vorteil liegt in der geringen Flächeninanspruchnahme und der sehr guten Einbindung in die Gestaltung der Wohnumfelder. Die zentralen Sammelstellen müssen mit Entsorgungsfahrzeugen anfahrbar sein.

Im Umweltausschuss der Stadt Norderstedt am 21.02.2018 hat das Betriebsamt der Stadt zusammen mit der INFA den Besprechungspunkt - Technische Lösungen zur Abfallentsorgung; hier: "Unterflurbehälter" vorgestellt (siehe Anlage 2). Die hier vorgestellte Abfallentsorgung mit Unterflurbehältern, die unter anderem im Bereich des Bebauungsplanes B 291 Norderstedt „Wohnen am Moorbekpark“ zum Einsatz kommen soll, sieht eine zentrale Sammlung der Abfälle in unterirdischen Sammelbehältern vor.

### **Zum automatischen Vakuumsystem (Envac)**

Die Benutzer bringen ihre Abfälle in zentrale, leicht zugängliche Einlässe an Sammelstationen. Die Beutel werden in einem geschlossenen Lager gesammelt und in regelmäßigen Abständen unterirdisch durch ein Rohrleitungssystem geleert. Dieses erfolgt über ein Vaku-

umsystem. Die Entsorgung kann dann an zentralen Stellen erfolgen, z. B. an den Rändern von Wohnquartieren. Bei dieser Variante der Entsorgung muss ein paralleles System für Bioabfall, Altglas und Alttextilien eingerichtet werden, da diese Abfallarten nicht problemlos auf die oben beschriebene Art und Weise entsorgt werden können.

#### Zum vertikalen Entsorgungssystem

Die Entsorgung erfolgt über Einwürfe in oberen Stockwerken. Auch hier sind Parallelsysteme erforderlich, da die Nutzung für Bioabfall, Altglas und Alttextilien problematisch ist. Zudem ist dieses System in Schleswig-Holstein gemäß § 46 LBO verboten: „In Wohngebäuden ist der Einbau von Abfallschächten unzulässig.“

Darüber hinaus wurde noch die Entsorgung mit dem System „Sack im Behälter“ geprüft, die jedoch aufgrund des Aufwandes bei der Nachsortierung nicht weiter betrachtet wurde. Ident- und Verwiegesysteme sind aus der weiteren Betrachtung herausgefallen, da das System aufwendig und sich in der Sammlung von dem Referenzsystem unterscheidet.

Bei der Gegenüberstellung der Varianten zeigte sich, dass das Bringsystem mit Unterflurbehältern für die Entsorgung der im Quartier anfallenden Abfälle das geeignetste System darstellt.

Daher wird empfohlen, das Entsorgungskonzept mit einem erweiterten Bringsystem mit Unterflurcontainern weiter auszuarbeiten.

#### **Anlagen**

1. Abfallentsorgung in Norderstedt – schematische Darstellung
2. Präsentation zum Einsatz von Unterflur-Systemen im Umweltausschuss am 21.02.2018
3. Erweitertes Bringsystem mit konventionellen Behältern
4. Erweitertes Bringsystem mit Unterflurcontainern
5. Automatisches Vakuumsystem (Envac)
6. Vertikale Entsorgungssysteme